

VI.

Curumillas Botschaft. Der belauschte Kriegsplan.

Mit Lafleur und Trangoil gleichzeitig verließen wir den General Don Tabeo in dem Augenblicke, wo er einer Ohnmacht erlag. Der Sorgfalt seines Freundes Don Gregorio war es halb gelungen, ihn wieder zu Bewußtsein zu bringen. Der alte Krieger war nicht der Mann, den der Schmerz auf die Dauer niederzubeugen vermochte; daher drängte er auch jetzt, nachdem er sich wieder erholt hatte, seinen Kummer um die Tochter mit eiserner Kraft zurück und gedachte der nächsten Pflichten, welche ihm die Sorge um das bedrohte Vaterland auferlegte.

„General Bustamente hat den Tod verdient, doch will ich die Verantwortlichkeit seiner Verurteilung nicht auf mich nehmen,“ redete er Don Gregorio an. „Ich will ihn unter Eskorte des Generals Cornajo und in Begleitung des Senators Sanbias nach Santiago schicken, wo er sicherer aufgehoben ist als hier in Valdivia. Doch jetzt bitte ich Sie, mich zu dem armen Grafen